

4./IX. 1916

49

**Der italienische Generalstabsbericht.**

Wien, 3. September. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

**Italien.**

1. September. Auf der Nordseite des Monte Cimone (Val d'Astico) überfielen eigene Abteilungen die Annäherungsgräben

des Feindes und zerstörten sie mit Handbomben und Sprengminen. Der Gegner floh unter Zurücklassung von Waffen und Munition, die von uns aufgelesen wurden.

Im Val Sugana griffen feindliche Abteilungen am 30. August nachmittags nach starker Artillerievorbereitung unsere Stellungen auf der rechten Seite des Val Coalba an, während andre Abteilungen, um uns abzulenken, gegen unsere Linie im Val Campelle zwischen der Prima Lunetta und Malga Cenon vorgingen. Wir schlugen den Feind im Gegenangriff in die Flucht. Der Feind ließ gegen 100 Tote auf dem Platze und 35 Gefangene in unsern Händen.

Im oberen Val Dogna starkes feindliches schweres Artilleriefeuer.

An der Sionzofront versuchte der Gegner während eines heftigen Gewitters unsere Stellungen östlich von Görz und nördlich von Oppachiasella anzugreifen. Er wurde jedoch sofort zurückgeschlagen.

Die gegnerische Artillerie beschuß Cormons, Valisella und Görz, wo wieder das Spital getroffen wurde. Einige Sanitätsoldaten wurden verwundet.

**Albanien.** Am 30. August morgens erreichte eine eigene gemischte Kolonne im Eilmarsche nach Ueberwindung vieler Schwierigkeiten im Gelände Tepeleni an der Bojsa und besetzte den Ort, ohne auf Widerstand zu stoßen. Zur selben Zeit unternahmen Bersaglierabteilungen eine kühne Diverfion gegen die österreichisch-ungarischen Stellungen auf dem Monte Gradist und Monte Arubës. Bei Carburnara gewannen wir das andre Bojsa-Ufer und eroberten im heftigen feindlichen Geschützfeuer die zur Verteidigung eingerichteten Ortschaften Kalos (Klosja) und Sekali, wobei der Feind 72 Gefangene, darunter etwa 40 Angehörige der österreichisch-ungarischen Armee, verlor sowie eine große Menge Munition. In der Nacht kehrten die Bersaglieri, nachdem sie vom glücklichen Ausgange des Vormarsches auf Tepeleni Kenntnis erhalten hatten, ohne gestört zu werden, zu unsern Linien zurück.

Am linken Flußufer warfen feindliche Flugzeuge Bomben auf Breveni, ohne Schaden anzurichten.